



Eisenstadt, 28. Jänner 2008

Presseinformation

Initiative Welterbe lehnt hochrangigen Straßenbau in der Weltkulturerberegion Neusiedler See ab.

Der Weiterbau der Burgenland-Schnellstraße S 31 von Eisenstadt Richtung Neusiedl ist der Beginn einer Transitroute durch die einzigartige Natur- und Kulturlandschaft des Nordburgenlandes.

Derzeit liegen in den Gemeinden Eisenstadt, Trausdorf, Oslip, Schützen und Donnerskirchen die Unterlagen zur Erklärung eines Bundestraßenplanungsgebietes für die S 31 Burgenland Schnellstraße, Abschnitt Schützen am Gebirge – Eisenstadt auf.

Die Medienberichte der vergangenen Wochen vermitteln den Eindruck, dass der Bau des mehr als 10 km langen Straßenstückes bereits beschlossen ist.

Mit der Aufnahme in die UNESCO-Welterbeliste im Dezember 2001 ist die Landschaft des Neusiedler Sees mit Ihren Ortschaften, Kulturgütern und Naturwerten als Kulturlandschaft „von außergewöhnlichem und universellem Wert“ ausgezeichnet worden.

Mit dieser Auszeichnung gehen aber auch eindeutige Verpflichtungen einher. Deren Ignoranz bedeutet in der letzten Konsequenz auch den Verlust des Welterbestatus.

Der Verein „Initiative Welterbe“ identifiziert sich mit den übergeordneten Zielen des Managementplanes für die Welterbe Kulturlandschaft Fertö – Neusiedler See:

- **Die Sicherung einer wertvollen Kulturlandschaft in Mitten einer zusammenwachsenden zentraleuropäischen Region.**
- **Die Entwicklung einer Modellregion der Nachhaltigkeit mit dem Leitbild „Schützen durch Nützen“.**
- **Die Verbreitung der Wertschätzung für die Welterberegion bei Bevölkerung und Gästen.**
- **Die Unterstützung des Zusammenwachsens zu einer europäischen Partnerregion zwischen Österreich und Ungarn unter Einbeziehung der Slowakei.**

Es wäre sinnvoll, die für den geplanten Weiterbau der S 31 vorgesehen Mittel von € 45 Mio. für Maßnahmen einzusetzen, die der gesamten Region Vorteile bringen, wie z.B. für Förderprogramme für Lärmschutz und Umbaumaßnahmen entlang der Bundesstraßen.



INITIATIVE WELTERBE

Region Neusiedler See – Leithagebirge

„Der Weiterbau der S 31 nach Schützen beeinträchtigt nachhaltig unsere sensible und unberührte Naturlandschaft. Viele unserer Gäste reisen hunderte Kilometer an, auch, wenn sie nur einige Tage in diesem Naturjuwel verbringen können. Wir, die wir in dieser besonderen Region leben, sind uns dieses hohen Wertes oft gar nicht voll bewusst. Sanfter Naturtourismus – mit dem wir für unsere Region erfolgreich werben – lässt sich mit hochrangigen Straßenbauprojekten nur schwer vereinbaren. Schmälern und beeinträchtigen wir doch nicht die Ressourcen, von denen wir alle nachhaltig leben!“

Walter Eselböck, Gastronom und Obmann der Initiative Welterbe.

„Nur in sehr schwach entwickelten Grenzregionen versuchen Entscheidungsträger durch den Bau landschaftszerstörender Verkehrsinfrastruktur (und anderen Großprojekten) eine Art Aufholprozess einzuleiten – und übersehen dabei, dass sie damit aus einem unverwechselbaren Landstrich einen austauschbaren machen. Mit dem Abhandenkommen der landschaftlichen Einzigartigkeit geht auch das für den Tourismusmarkt notwendige Profil verloren, was dann oft vergeblich mit weiteren Großprojekten zu kompensieren versucht wird. Jeder Kilometer S31 trägt zum Imagewandel in Richtung Transitregion bei“

Alois Lang, IUCN, Koordinator der Initiative Grünes Band Europa

„Unsere Heimat ist berühmt für kleine Strukturen und den sensiblen Umgang mit der Natur.

Durch meinen Beruf als Weinbäuerin bin ich das ganze Jahr über mit der Natur verbunden. Von der wunderbaren Region zwischen Leithaberg, Ruster Hügelland, Wulkaebene und Neusiedler See erzähle ich Weinkunden in aller Welt auf meinen Reisen. Viele von ihnen kommen begeistert als Gäste hierher.

Eine große, eine übergroße Straße soll jetzt dieses Gebiet durchschneiden, brutal in zwei Teile teilen. Aus einer liebenswerten Gegend wird das Randgebiet einer Autobahn mit allen negativen Auswüchsen.

Vom landschaftlichen Kleinod zum Land an der Autobahn?

Was oder wer sind die Antreiber für so einen Plan?“

Heidi Schröck, Weinbäuerin in Rust

Durch eine nachhaltigen Entwicklung der Region Neusiedler See – Leithagebirge als Lebens-, Wirtschafts- und Naturraum wird diese gestärkt. Weinbau, Tourismus und die kleinteilige Wirtschaftsstruktur sind die Basis für die Zukunft dieser Region – und nicht eine hochrangige Schnellstraße!

Presseinformation:

Verein Initiative Welterbe Region Neusiedler See - Leithagebirge
Edeltraud Werschlein, Tel. 0664/80630492
Bibiane Watzek, Tel. 0664/1306834

www.initiative-welterbe.at